

schafft

Meisterwerke



Im Alter von 13 Jahren schuf das Kind mit visionärer Gestaltungskraft diese sinnentferte Bronzeplastik eines „Schlafenden Negermädchens“ . . .

kürzungen und Überschneidungen. Klar, einfach, in gebändigter Bewegung. — Mit elf Jahren sitzt Diddy vor einem Spiegel. Sie betrachtet ihr Gesicht und bemerkt viele noch unbekannt Einzelheiten. Sie nimmt einen Haufen Lehm und beginnt das Gesicht nachzukneten. Nach einigen Monaten ist sie fertig. Ein Diddykopf ist geworden. Lebhaft bewegt in sanften kleinen Partien, luftig und dynamisch.

Diddy wacht nachts auf. Es ist Neumond, und alles schläft. Sie hat etwas erfahren, vielleicht im Traum, wer weiß es? Sie steht auf, geht zu ihrer Mutter und weckt sie. Sagt: „Mutter, es muß einen Gott Ghadi geben!“ — Was würden Sie tun, wenn man Sie nachts zwischen elf und zwölf Uhr überfällt mit der Mitteilung, es müsse einen Gott geben mit einem Namen, den Sie niemals gehört? Nun, Diddys Mutter tat dasselbe. Aber das Mädchen bleibt fest. Am Morgen beginnt man zu suchen. Alte Folianten werden gewälzt, Geschichten der Religionen werden durchgelesen. Am Mittag taucht Ghadi auf. Er ist ein nordafrikanischer Gott aus vorsemitischer Zeit, vielleicht ein Versprengter aus Atlantis, und ist der Gott des Glücks.

Diddy setzt sich hin und macht ein Bild des Gottes Ghadi. Es ist aus graugrünem Ton und zeigt Ghadis



. . . mit 14 Jahren diese leichte, formensichere Bronzegruppe „Malaiisches Paar“